



## PATENTSCHRIFT

— № 111609 —

KLASSE 77h.

J. W. SCHLIE IN HAMBURG.

Verfahren und Maschine, Flugmaschinen von der Erde aufsteigen zu lassen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 28. Dezember 1898 ab.

Das Bestreben der Menschen, zu fliegen, ist nach Ansicht des Erfinders bis jetzt deshalb unerfüllt geblieben, weil es an einem Verfahren fehlte, die Maschine durch die zur Verfügung stehende Kraft von der Erde zu heben. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Kraftmaschine mit der Flugvorrichtung beim Antriebe verbunden war, so daß sie von vornherein gar nicht ihre volle Kraft entwickeln und entfalten konnte.

Das vorliegende Verfahren, Flugmaschinen von der Erde aufsteigen zu lassen, geht deshalb dahin, die Kraftmaschinen erst für sich durch Leerlauf die größtmögliche Menge an lebendiger Kraft aufzuspeichern und diese dann durch Kupplung auf die Flugvorrichtung übertragen zu lassen. Die größtmögliche Menge an lebendiger Kraft kann die Maschine aber nur dann aufspeichern, wenn an derselben möglichst alle gewichtigen Theile beweglich zu den weniger schweren an dem gewissermaßen als Fundament dienenden Rahmen der Maschine befestigten Theilen gemacht werden. Dabei hat sich die Form der beweglichen Theile möglichst der einer Kreises (Schwungrad) zu nähern. Es wird z. B. eine Dampfturbine so gebaut, daß das Gehäuse mit den darin feststehenden Schaufeln sich um die als Dampfzuleitungsrohr eingerichtete Achse dreht. Das Gehäuse wird in diesem Falle als Schwungrad dienen und die Achse einen Theil des Rahmens bilden.

Wird nun die Kraftmaschine angetrieben und, sobald sie ihre höchste lebendige Kraft erreicht hat, mit dem Flügelsysteme gekuppelt, so wird die kreisende Bewegung der Kraftmaschine eine Auf- bzw. Vorwärtsbewegung der Flugmaschine bewirken.

Eine nach vorstehenden Gesichtspunkten gebaute Maschine zeigt Fig. 1 der beiliegenden Zeichnung von vorn. Auf der fest mit dem Rahmen *a* verbundenen Achse *b* ist der kreuzförmige Elektromagnet *h* befestigt, um welchen auf derselben Achse der ringförmige Elektromagnet *f* an dem Rahmen *e* und die mit diesem verkuppelbaren Segelstangen *d* mit den Segeln *g* drehbar befestigt sind. Die äußeren Theile des ringförmigen Magneten haben die Form einer Schraubenwindung, um bei der Aufwärtsbewegung der Luft weniger Widerstand zu leisten.

Fig. 2 zeigt dieselbe Maschine von oben ohne den Rahmen *a*.

Hat die durch den elektrischen Strom angetriebene Kraftmaschine eine hinreichende Menge lebendiger Kraft aufgenommen, so wird sie durch eine Kupplung mit der Segelstange *d* verbunden und dadurch die Kraft auf das Flügelsystem übertragen. Sobald die lebendige Kraft durch Drehung der Segel nicht mehr ausreicht, wird die Kraftmaschine losgekuppelt, damit sie im Leerlaufe die nöthige Kraftmenge aufspeichern kann, worauf die Kupplung wieder erfolgt.

## PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Ein Verfahren, Flugmaschinen von der Erde aufsteigen zu lassen, dadurch gekennzeichnet, daß durch Leerlauf der Kraftmaschine lebendige Kraft in derselben angesammelt und diese dann auf die Flugvorrichtung übertragen wird.
2. Zur Ausführung des unter 1. gekennzeichneten Verfahrens eine Flugmaschine, deren Kraftmaschine zum Theil als Schwungrad gebaut und mit dem Flügelsysteme zu verkuppeln ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Eigenthum  
des Kaiserlichen  
Patentamts.

№ 111609 — KLASSE 77 h.

---

AUSGEBEN DEN 11. JULI 1900.

---

J. W. SCHLIE IN HAMBURG.

Verfahren und Maschine, Flugmaschinen von der Erde aufsteigen zu lassen.

Fig. 1.

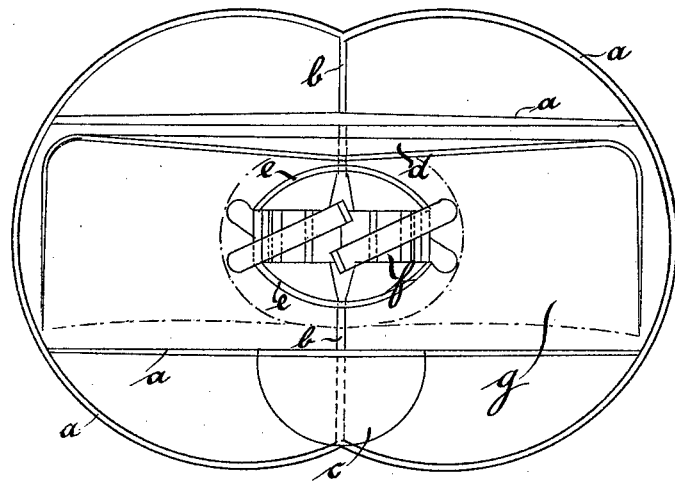
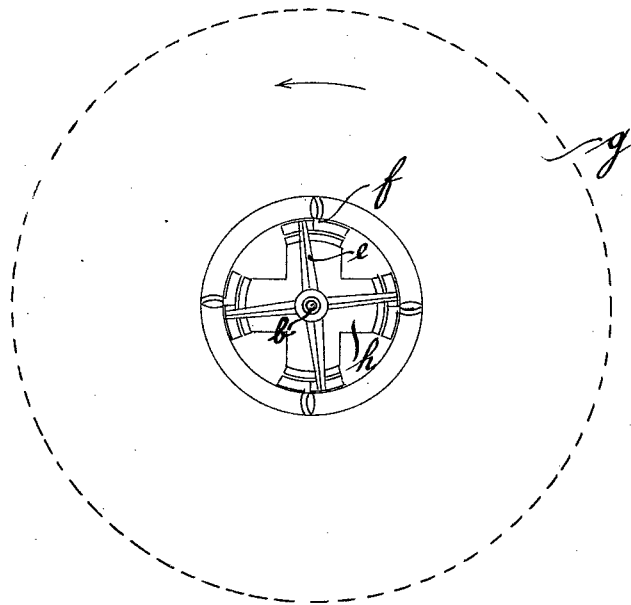


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

**№ 111609.**